



Arbeitsmarktservice

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2017

Projektleitung AMS:
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:
Wolfgang Alteneder, Jürgen Holl, Michael Wagner-Pinter

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, April 2017

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungangebotes. Im Jahr 2017 beginnen rund 40% der Jugendlichen eines Jahrganges diesen Ausbildungsweg.

Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden.

Der vorliegende Analysebericht gibt einen Überblick darüber, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt im Jahr 2017 zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag.^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

Wien, April 2017

Zusammenfassung

Rückgang der Lehrverhältnisse seit 2013

Seit dem Jahr 2013 sinkt die Zahl an jungen Frauen und Männern, die erstmals in ein Lehrverhältnis eintreten. Im Jahr 2017 wird die Zahl der Lehrstellenersteintretenden bei 34.540 Personen liegen. Jahresdurchschnittlich werden 98.540 Lehrstellen besetzt sein.

Die »überbetriebliche Lehre« umfasst knapp 9% aller Lehrverhältnisse

Im Schnitt werden 2017 rund 91% der jungen Frauen und Männer, die über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen, auf betrieblichen und 9% auf überbetrieblichen Lehrstellen beschäftigt sein (auf insgesamt 89.950 regulären und 8.590 überbetrieblichen Lehrstellen).

**Region West:
Hohes betriebliches Angebot an Lehrstellen steht geringerer Nachfrage von Jugendlichen gegenüber**

In den Bundesländern der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) ergibt sich ein Überangebot an betrieblichen Lehrplätzen im Vergleich zur Nachfrage nach Lehrstellen durch Jugendliche. Die überbetriebliche Lehrausbildung hat dadurch vergleichsweise weniger Gewicht als in den restlichen Regionen Österreichs. Die Anteile der überbetrieblichen Ausbildungsplätze an allen besetzten Lehrstellen schwanken zwischen 1% (Salzburg) und 6% (Oberösterreich).

**Region Ost:
hohe Bedeutung der überbetrieblichen Lehrausbildung (Anteil von bis zu 23% an allen Lehrplätzen)**

Im Gegensatz zur Region West ist die überbetriebliche Lehrausbildung in den Bundesländern in Ostösterreich ein wesentlicher Bestandteil zur Sicherung der Ausbildungsplätze für Jugendliche. Die öffentliche Hand stellt in Wien rund 23% und im Burgenland rund 18% der Lehrplätze zur Verfügung, da die Nachfrage nach Lehrstellen das betriebliche Angebot bei Weitem übersteigt.

**Region Süd:
Steiermark und Kärnten mit rund 7% an überbetrieblicher Lehrausbildung**

In den südlichen Bundesländern übernehmen die überbetrieblichen Ausbildungsstätten vor allem in urbaneren Regionen eine bedeutende Rolle in der Sicherstellung des Lehrangebots. Rund 7% aller Lehrverhältnisse in der Steiermark und in Kärnten sind überbetrieblich organisiert. Damit ist die Lücke nicht ganz so groß wie in der Region Ost, jedoch anteilig höher als in jedem Bundesland der Region West.

Summary

Decline in apprenticeships since 2013

The number of young women and men entering their first apprenticeships has been decreasing since 2013. In 2017, the number of new apprentices is to total 34,540 with an annual average of 98,540 apprenticeship positions to be filled.

»Public program based training« applies to a mere 9% of apprenticeships

Over 2017, on average, approximately 91% of young women and men who hold a valid training contract will be involved in company-based apprenticeships and 9% in public program based apprenticeships (totalling 89,950 regular and 8,590 public program based positions).

Western region: High level of company-based apprenticeships as against low demand amongst youth

In the western Federal States (Upper Austria, Salzburg and Vorarlberg), company-based vacancies exceed demands among young people. Public program based training thus plays a comparatively less essential role than in the other regions in Austria. The shares of public program based training positions among all occupied apprenticeships vary between 1% (Salzburg) and 6% (Upper Austria).

Eastern region: Significance of public-program based training positions (shares reaching up to 23% of all positions)

Unlike the situation in the western region, public program based apprenticeships in the eastern Austrian states make a substantial contribution to ensuring training positions for youth. Public authorities provide approx. 23% of apprenticeships in Vienna and 18% in Burgenland, as demands by far exceed the company-based supply.

Southern region: Styria and Carinthia show 7% of company-based apprenticeships

In the southern states, and particularly in more urban regions, public-program based training positions have gained an important role in warranting training programmes. In Styria and Carinthia, some 7% of apprenticeships are organised on a public program based level. Even though the gap is not as large as in eastern Austria, it still proportionally exceeds that seen in any part of the western region.

1	Worum geht es?	7
2	Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2013 bis 2017	9
2.1	Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre	9
2.2	Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS	14
2.3	Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2017	18
3	Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2017	22
3.1	Region Ost	23
	Wien	23
	Niederösterreich	23
	Burgenland	24
3.2	Region West	28
	Oberösterreich	28
	Salzburg	28
	Tirol	29
	Vorarlberg	30
3.3	Region Süd	35
	Steiermark	35
	Kärnten	35
Anhang		
	Begriffserläuterungen	42
	Wirtschaftsabteilungen	43
	Verzeichnis der Grafiken	47
	Verzeichnis der Tabellen	49

1

Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein:

- die Rolle der »Vermittlerin« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten
- die Rolle der »Anbieterin« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Der Lehrstellenmarkt ist mit Herausforderungen konfrontiert

Der demografische Wandel (Rückgang an Jugendlichen), die immer höher werdenden Qualifizierungsansprüche, die voranschreitende Veränderung des Arbeitsmarktes (Digitalisierung) und der Fachkräftemangel (Rückgang der Lehrbetriebe) sind gesellschaftliche Herausforderungen, mit der Betriebe und Jugendliche konfrontiert sind.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage; sei es, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt oder die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittlerin in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

Ein Teil der Lehrstellen-suchenden findet keine passenden Lehrplätze

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen; entweder, weil sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt sehen oder weil sie die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext überbetrieblicher Lehre nicht erfüllen.

**Angebot an
überbetrieblichen
Lehrstellen, für die
das AMS die Kosten
übernimmt**

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (»betriebliche«) Lehrverhältnisse ab, teils »überbetriebliche« Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot »überbetrieblicher« Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

**Kennzahlen zum
Lehrstellenmarkt auf
Bundesländerebene ...**

In den folgenden Kapiteln ist sowohl

- der voraussichtliche Bestand an regulären und überbetrieblichen Lehrplätzen
 - als auch der Bestand an Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen
- für die Jahre 2013 bis 2017 nach Bundesländern dargestellt.

**... und ergänzende Ein-
schätzung des »Bedarfs
an überbetrieblichen
Lehrplätzen«**

Darüber hinaus findet sich im Anhang eine Einschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen im Jahr 2017, und zwar unter der Voraussetzung, dass der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen »Lehrstelleninteressierten« nicht mehr als 5% betragen soll.

2

Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2013 bis 2017

2.1

Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre

Tabelle 1

2013 bis 2016:

Rückgang der Ersteintritte in eine Lehre um insgesamt 6%

Von 2013 bis 2016 ist die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre von rund 37.120 auf 34.930 (jeweils inklusive Ersteintritte in eine überbetriebliche Lehre) zurückgegangen. Die Gründe für diesen Rückgang sind auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen zu suchen. Dazu zählen insbesondere

- der demografische Wandel – die Zahl der in Österreich lebenden 15-Jährigen ist im Zeitraum 2013 bis 2016 um 3% zurückgegangen
- der Rückgang an aktiven Lehrbetrieben – die Zahl der aktiven Lehrbetriebe nimmt seit dem Jahr 2009 kontinuierlich ab.

2017: weiterer Rückgang der Lehrstellenersteintritte um 1% im Vergleich zum Vorjahr

Für das Jahr 2017 ist ein weiterer Rückgang der Ersteintritte (auf 34.540) zu erwarten. Die größten Rückgänge an Ersteintritten werden in den Branchen »Beherbergung und Gastronomie« (−8%) und »wirtschaftliche Dienstleistungen« (−9%) zu erwarten sein. Erhöhungen der Ersteintritte sind hingegen in der »Herstellung von Waren« (+2%) und im »Handel« (+1%) zu erwarten.

Tabelle 2

2013 bis 2016:

Der durchschnittliche Bestand an Lehrverhältnissen hat sich um 14% verringert

Die stetig kleiner werdende Zahl an Lehrstellenerst-eintretenden führt zu einer spürbaren Reduktion des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Lehrlingen. Im Zeitraum 2013 bis 2016 ist der Bestand an Lehrverhältnissen um 14% (von 118.80 auf 101.870) zurückgegangen.

Tabellen 3 und 7

Im Jahr 2016 waren 9% der Lehrstellen überbetrieblich organisiert

Rund 9% der Lehrplätze (8.730) waren 2016 überbetrieblich organisiert. Ohne das durch die öffentliche Hand finanzierte Angebot wäre einer erheblichen Zahl an jungen Frauen und Männern der Zugang zu einer Lehrausbildung verschlossen geblieben.

2017: weiterer Rückgang des Lehrlingsbestands auf 98.540

Im Jahr 2017 wird der durchschnittliche Bestand an Lehrlingen voraussichtlich bei 98.540 liegen. Davon werden 89.950 über einen betrieblichen und 8.590 über einen überbetrieblichen Lehrvertrag verfügen.

**Rückgang bei
überbetrieblichen
Lehrverhältnissen**

Der Bestand an Lehrverhältnissen wird gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,2% zurückgehen, wobei sich der Bestand an regulären Lehrverhältnissen um 3,4% verringern und der Bestand an überbetrieblichen Lehrverhältnissen um 1,6% zurückgehen wird.

Tabelle 1

Ersteintritte in eine Lehre

Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlecht					
Frauen	14.540	13.650	13.090	12.830	12.770
Männer	22.590	21.720	21.210	22.090	21.760
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	190	160	140	150	150
Herstellung von Waren	7.510	7.240	6.910	7.060	7.230
Energie-/Wasserversorgung	350	310	310	330	330
Bauwesen/Bergbau	5.810	5.380	5.050	5.180	5.040
Handel, Reparatur	8.980	8.220	8.130	8.230	8.310
Verkehr	590	980	990	1.130	1.140
Beherbergung, Gastronomie	3.270	3.110	2.980	3.090	2.840
Information/Kommunikation	320	300	230	280	260
Finanz/Versicherungsdienstl.	560	520	520	520	500
Grundstücks-/Wohnungsw.	130	130	110	110	100
Freiberufl., wiss., techn. DL.	1.240	870	850	770	760
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	450	440	420	460	420
Öffentliche Verwaltung	1.190	1.290	1.280	1.300	1.320
Erziehung und Unterricht ¹	3.300	3.410	3.420	3.290	3.290
Gesundheits-/Sozialwesen	820	760	810	860	830
Sonstige Dienstleistungen	2.260	2.100	2.000	2.010	1.870
Kunst u. andere Branchen	160	150	160	150	140
Bundesländer²					
Burgenland	810	830	830	830	810
Kärnten	2.480	2.400	2.250	2.290	2.210
Niederösterreich	5.610	5.280	5.190	4.940	4.860
Oberösterreich	7.620	7.180	6.900	7.050	7.140
Salzburg	2.920	2.890	2.650	2.760	2.690
Steiermark	5.210	4.950	4.750	4.880	4.770
Tirol	3.650	3.440	3.460	3.480	3.400
Vorarlberg	2.270	2.150	2.160	2.280	2.230
Wien	6.550	6.260	6.120	6.420	6.430
Gesamt	37.120	35.380	34.310	34.930	34.540

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.² Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2017.

Tabelle 2

Alle Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlecht					
Frauen	41.490	39.620	37.560	34.890	33.770
Männer	76.690	73.880	70.660	66.960	64.750
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	480	450	420	360	360
Herstellung von Waren	26.500	26.070	24.800	23.250	22.870
Energie-/Wasserversorgung	1.180	1.190	1.170	1.120	1.120
Bauwesen/Bergbau	20.690	19.510	18.320	16.890	16.350
Handel, Reparatur	30.610	28.950	27.210	25.540	25.170
Verkehr	2.110	2.690	3.240	3.250	3.200
Beherbergung, Gastronomie	9.250	8.480	7.870	7.130	6.620
Information/Kommunikation	1.050	1.000	950	880	710
Finanz/Versicherungsdienstl.	1.560	1.530	1.440	1.350	1.210
Grundstücks-/Wohnungsw.	340	350	320	280	240
Freiberufl., wiss., techn. DL.	3.580	2.890	2.270	2.130	1.860
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.490	1.370	1.290	1.180	1.130
Öffentliche Verwaltung	3.780	3.780	3.880	3.900	3.730
Erziehung und Unterricht ¹	7.050	7.030	7.300	7.460	7.360
Gesundheits-/Sozialwesen	2.200	2.200	2.160	1.990	1.850
Sonstige Dienstleistungen	5.870	5.580	5.120	4.720	4.350
Kunst u. andere Branchen	470	460	450	410	400
Bundesländer²					
Burgenland	2.610	2.530	2.500	2.350	2.240
Kärnten	8.260	7.830	7.420	6.900	6.660
Niederösterreich	17.920	17.210	16.370	15.310	14.790
Oberösterreich	24.660	23.790	22.700	21.360	20.670
Salzburg	9.180	8.840	8.390	7.800	7.450
Steiermark	17.030	16.330	15.410	14.490	14.120
Tirol	11.980	11.380	10.780	10.080	9.670
Vorarlberg	7.680	7.410	7.050	6.610	6.510
Wien	18.860	18.180	17.600	16.970	16.430
Gesamt	118.180	113.500	108.220	101.870	98.540

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive

Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsart.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2017.

Tabelle 3

Reguläre Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlecht					
Frauen	38.340	36.360	34.170	31.670	30.750
Männer	71.840	68.830	65.210	61.440	59.190
Bundesländer¹					
Burgenland	2.190	2.090	2.050	1.920	1.830
Kärnten	7.890	7.430	7.020	6.470	6.190
Niederösterreich	16.490	15.700	14.840	13.790	13.420
Oberösterreich	23.470	22.530	21.400	20.110	19.530
Salzburg	9.100	8.760	8.310	7.710	7.380
Steiermark	16.020	15.340	14.420	13.480	13.130
Tirol	11.780	11.190	10.570	9.900	9.510
Vorarlberg	7.530	7.250	6.860	6.420	6.330
Wien	15.720	14.890	13.920	13.340	12.630
Gesamt	110.180	105.190	99.380	93.110	89.950

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungs-
träger.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose, Stand
April 2017.

2.2 Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS

Tabelle 5

AMS als Dienstleister für Lehrstellensuchende	Die Serviceeinrichtungen des AMS sind für einen erheblichen Teil der lehrstelleninteressierten Jugendlichen die erste Anlaufstelle bei der Lehrstellensuche.
Der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ist von 2013 bis 2016 spürbar gestiegen ...	Im Zeitraum 2013 bis 2016 waren pro Jahr zwischen 32.700 und 34.000 Personen beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden steigerte sich von 5.730 im Jahr 2013 auf 6.370 im Jahr 2016.
... und bleibt 2017 etwa auf gleichem Niveau (6.380)	Im Jahr 2017 wird der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden voraussichtlich auf rund 6.380 leicht ansteigen.

Tabelle 4

Der Bestand an gemeldeten Lehrstellen: Stagnation zwischen 2013 und 2015; Deutliche Steigerung ab 2016	Der Bestand an gemeldeten offenen (und sofort verfügbaren) Lehrstellen sank zwischen 2013 und 2015 von 3.430 auf 3.330. Nach dieser Stagnationsphase kam es im Jahr 2016 zu einem Anstieg auf durchschnittlich 3.730 offene Lehrstellen (12% mehr als im Jahr 2015).
Im Jahr 2017 sind durchschnittlich 4.420 offene Lehrstellen beim AMS gemeldet	Im Jahr 2017 ist mit einem jahresdurchschnittlichen Bestand von 4.420 zu rechnen. Es kommt im Jahresmittel zu einer Erhöhung des Bestands an offenen Lehrstellen um 18,5% im Vergleich zum Jahr 2016. Diese Erhöhung ist unter anderem auf die konjunkturelle Erholung und die damit gestiegene betriebliche Nachfrage nach Lehrlingen zurückzuführen.

Tabelle 6

AMS-Einschaltgrad: 86% der offenen Lehrstellen werden dem AMS gemeldet	Was den AMS-Einschaltgrad in Hinblick auf offene Lehrstellen anbelangt, wird dieser voraussichtlich weiter ansteigen. Im Jahr 2017 werden dem AMS österreichweit 86% der offenen Lehrstellen bekannt sein. Im Vergleich dazu betrug der Einschaltgrad im Jahr 2013 rund 71%.
---	--

Tabelle 4

Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)

Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstw., Fischerei	10	10	10	20	20
Herstellung von Waren	430	380	400	490	540
Energie-/Wasserversorgung	10	0	0	10	10
Bauwesen/Bergbau	370	330	380	490	580
Handel, Reparatur	470	540	530	630	770
Verkehr	30	40	50	40	60
Beherbergung, Gastronomie	1.480	1.390	1.380	1.440	1.680
Information/Kommunikation	20	20	20	30	30
Finanz/Versicherungsdienstl.	20	10	20	30	30
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	10	20
Freiberufl., wiss., techn. DL.	40	40	40	40	50
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	50	40	40	50	50
Öffentliche Verwaltung	30	20	30	40	40
Erziehung und Unterricht	10	10	10	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	110	100	120	120	170
Sonstige Dienstleistungen	290	250	270	260	340
Kunst u. andere Branchen	60	30	20	30	10
Bundesländer					
Burgenland	60	60	60	60	70
Kärnten	250	240	190	220	250
Niederösterreich	300	310	290	340	450
Oberösterreich	580	530	590	750	880
Salzburg	720	650	650	700	750
Steiermark	360	320	330	440	560
Tirol	650	610	680	680	820
Vorarlberg	160	180	200	190	260
Wien	350	360	340	350	380
Gesamt	3.430	3.260	3.330	3.730	4.420

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose, Stand
April 2017.

Tabelle 5
Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)
Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlecht					
Frauen	2.490	2.550	2.550	2.540	2.480
Männer	3.240	3.520	3.700	3.830	3.900
Berufe					
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	40	30	30	30
Bauberufe	400	380	290	230	190
Schmiede/Schlosser/Werkz.	50	50	10	10	10
Spengler/-innen	70	70	80	70	60
Mechaniker/-innen, verw. B.	40	40	40	40	30
Elektriker/-innen	80	80	30	10	10
Holzverarbeiter/-innen	130	140	150	140	150
Ein-/Verkäufer/-innen	1.150	1.180	1.200	1.140	1.150
Hotel- u. Gaststättenberufe	200	200	190	200	190
Köche/Köchinnen	210	220	220	230	220
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	360	380	360	380	370
Büroberufe	540	540	550	530	500
Alle anderen Berufe	2.440	2.740	3.110	3.370	3.480
Bundesländer¹					
Burgenland	160	170	170	140	140
Kärnten	510	500	490	480	470
Niederösterreich	1.000	1.020	1.040	1.010	1.040
Oberösterreich	720	590	560	600	530
Salzburg	280	320	330	320	360
Steiermark	840	890	980	1.000	900
Tirol	360	360	370	330	340
Vorarlberg	210	230	250	260	240
Wien	1.650	1.980	2.080	2.220	2.350
Gesamt	5.730	6.060	6.270	6.370	6.380

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Wohnort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose, Stand
April 2017.

Tabelle 6
Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)
2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Bundesländer					
Burgenland	64,0%	66,7%	62,4%	69,9%	71,6%
Kärnten	80,4%	82,4%	75,2%	94,6%	95,0%
Niederösterreich	57,0%	63,6%	54,2%	67,5%	66,9%
Oberösterreich	81,3%	90,3%	84,2%	95,6%	101,0%
Salzburg	76,0%	87,1%	82,0%	88,3%	91,9%
Steiermark	79,2%	85,3%	87,0%	91,8%	100,9%
Tirol	85,7%	103,4%	85,5%	97,3%	99,3%
Vorarlberg	84,7%	119,5%	95,1%	98,6%	113,2%
Wien	51,7%	53,0%	51,9%	53,3%	57,2%
Gesamt	71,4%	79,9%	73,1%	81,7%	86,0%

Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) = Zugänge an offenen Lehrstellen dividiert durch alle aufgenommenen Lehrverhältnisse. Der Wert kann 100% überschreiten, wenn die Zahl der Zugänge an offenen Lehrstellen höher liegt als die Zahl der Aufnahmen von Lehrverhältnissen.

Rohdaten: Arbeitsmarktseivce Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträgern.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2017.

2.3 Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2017

Unterschiedliche Formen der über- betrieblichen Lehre

Wenn die Suche nach einer betrieblichen Lehrstelle nicht erfolgreich verläuft, steht den betreffenden jungen Frauen und Männern die Möglichkeit offen, ihre Ausbildung im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre zu absolvieren. Das geschieht entweder

- im Rahmen eines Lehrvertrages, der vorsieht, die gesamte Lehrzeit bei einem überbetrieblichen Lehrstellenanbieter zu absolvieren (Modell »ÜBA 1«), oder
- im Rahmen eines Lehrvertrages, bei dem ein Teil der Lehrpraxis bei mehreren unterschiedlichen (»regulären«) Lehrbetrieben durchlaufen wird, mit dem Ziel, in ein reguläres Lehrverhältnis überzutreten (Modell »ÜBA 2«), oder
- im Rahmen einer Berufsausbildung gemäß § 8b BAG (vormals »integrative Berufsausbildung«), die eine Teillehre oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer vorsieht.

Grafik 1

2017 werden von der öffentlichen Hand im Schnitt rund 8.590 überbetriebliche Lehrplätze zur Verfügung gestellt werden

Im Jahr 2017 werden (im Schnitt) voraussichtlich rund 104.920 Lehrstelleninteressierte einem betrieblichen Lehrstellenangebot von rund 94.370 gegenüberstehen. In 89.950 Fällen (Jahresdurchschnitt) werden die Vorstellungen der Jugendlichen, was den Lehrplatz anbelangt, und die Vorstellungen der Betriebe hinsichtlich der Eignung der Jugendlichen soweit übereingestimmt haben, dass es zu betrieblichen Lehrverhältnissen gekommen sein wird. Weitere 8.590 Lehrplätze werden voraussichtlich durch überbetriebliche Lehrstellenanbieter zur Verfügung gestellt werden.

4.420 gemeldete offene Lehrstellen und 6.380 Lehrstellensuchende

Darüber hinaus werden im Jahresdurchschnitt 4.420 offene (vorerst nicht besetzte) sofort verfügbare Lehrstellen und 6.380 sofort verfügbare Lehrstellensuchende dem AMS gemeldet sein.

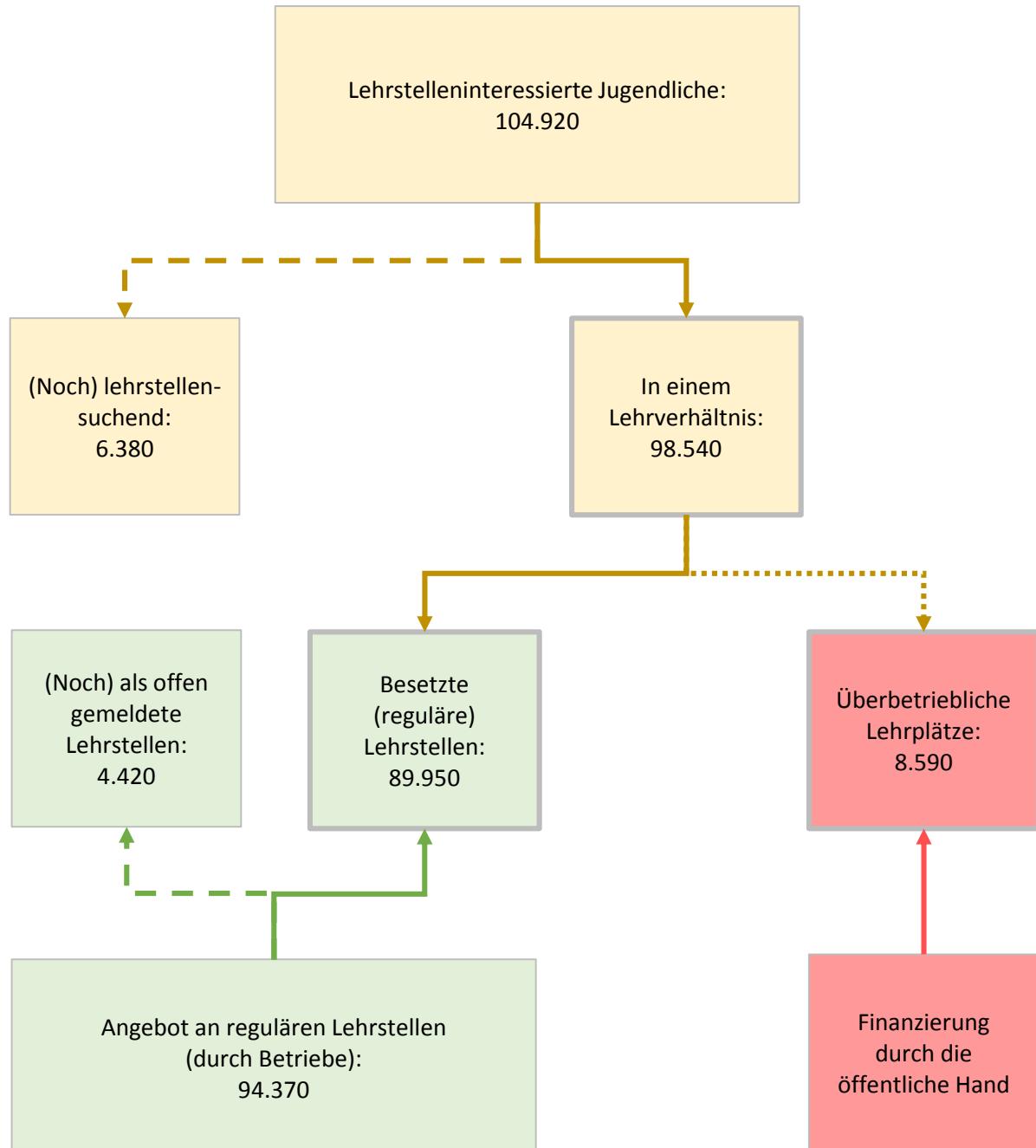
Bei einer »Suchquote« von 5% läge der Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen bei 9.720 (im Jahresdurchschnitt)

Dass bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung ein Teil der Lehrstelleninteressierten sich gerade im Suchprozess befindet, ist nachvollziehbar. Soll der Anteil der »Suchenden« an allen Lehrstelleninteressierten (im Jahresdurchschnitt) einen bestimmten Wert nicht übersteigen, müsste das Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen entsprechend angepasst werden. Für eine »Suchquote«, die nicht höher als 5% liegt, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 9.720 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen erforderlich.¹

¹ Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 1

Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2017
Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 98.540 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 6.380 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 104.920 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 94.370 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 89.950 Lehrstellen besetzt und 4.420 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 8.590 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Tabelle 7

Überbetriebliche Lehrplätze

Jahresdurchschnittsbestand 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Geschlecht					
Frauen	3.150	3.260	3.390	3.220	3.020
Männer	4.850	5.050	5.450	5.520	5.560
Region Ost					
Wien	3.140	3.290	3.680	3.630	3.800
Niederösterreich	1.430	1.510	1.530	1.520	1.370
Burgenland	420	440	450	430	410
Region West					
Oberösterreich	1.190	1.260	1.300	1.250	1.140
Salzburg	80	80	80	90	70
Tirol	200	190	210	180	160
Vorarlberg	150	160	190	190	180
Region Süd					
Steiermark	1.010	990	990	1.010	990
Kärnten	370	400	400	430	470
Gesamt	7.990	8.320	8.830	8.730	8.590

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
April 2017.

3

Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2017

Unterschiedliche Herausforderungen in den einzelnen Regionen

Die Struktur des Lehrstellenmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern deutlich.

Region Ost

Für die Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) gilt:

- Die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildungsplätzen in der Region Ost ist wesentlich größer als das Angebot an regulären betrieblichen Lehrplätzen.
- Auf eine gemeldete offene Lehrstelle kommen in Wien sechs und in Niederösterreich bzw. im Burgenland je 2 lehrstellensuchende Frauen und Männer. Diese Region wird die höchsten Anteile an überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrverhältnissen unter allen Regionen in Österreich haben.

Region West

In der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)

- werden ausreichend reguläre Lehrplätze angeboten, wodurch die überbetriebliche Lehre eine geringere Rolle wie in den anderen Regionen einnimmt,
- übersteigt der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen den Bestand an Lehrstellensuchenden.

Region Süd

Was die Region Süd betrifft,

- so kommt es zu einer leichten Steigerung des Anteiles der überbetrieblichen Lehrplätze an allen besetzten Lehrstellen (von 6,7% auf 7%) im Vergleich zum Vorjahr (dieser Wert ist höher als in der Region West, aber deutlich niedriger als in der Region Ost).
- Auf eine sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstelle kommen weniger als zwei Lehrstellensuchende.

3.1 Region Ost

Grafik 2 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Wien

**Der Anteil von
überbetrieblichen
Lehrplätzen an allen
Lehrstellen wird 23%
betragen**

**380 gemeldete offene
Stellen und 2.350 sofort
verfügbare
Lehrstellensuchende**

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Im Bundesland Wien werden sich im Jahr 2017 im Schnitt 18.780 Jugendliche »für eine Lehre interessieren«, d.h. beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt (und sofort verfügbar) sein oder bereits in dualer Ausbildung stehen. Von den 16.430 jugendlichen Frauen und Männern, die bereits über einen Lehrvertrag verfügen, werden 77% (12.630) ihre Ausbildung in einem regulären Lehrverhältnis (bei einem Lehrbetrieb) absolvieren, während 23% (3.800) (vorerst) auf einem überbetrieblichen Lehrplatz ausgebildet werden. Der Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrstellen ist mit 23% deutlich höher im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Nur im Burgenland hat die überbetriebliche Lehrausbildung ein vergleichbares Niveau (18%).

Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden wird in Wien bei 2.350 liegen, parallel dazu werden 380 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein.

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 12,5% mehr als doppelt so hoch liegen wie in Gesamtösterreich. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 1.410 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 3 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Niederösterreich

**15.830 Lehrstellen-
interessierte, davon
1.040 Lehrstellen-
suchende**

**450 gemeldete offene
Lehrstellen**

In Niederösterreich werden von jahresdurchschnittlich 15.830 Lehrstelleninteressierten 14.790 in einem Lehrverhältnis stehen und 1.040 beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet sein.

Den 1.040 Lehrstellensuchenden werden 450 gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstellen gegenüberstehen (das entspricht etwa einem Verhältnis von 1:2).

9% der Lehrplätze werden überbetrieblich organisiert sein

Rund 91% der Lehrlinge (13.420 Personen im Jahresdurchschnitt) werden ihre Lehre auf regulären Lehrstellen absolvieren, 1.370 (9%) Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein. Niederösterreich hat innerhalb der Region Ost den niedrigsten Anteil an Frauen und Männern, die ihre Lehre (vorerst) »überbetrieblich« absolvieren.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstellen-interessierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6,6% leicht überdurchschnittlich im Vergleich zu Gesamtösterreich liegen. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken wäre – gegeben, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 250 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 4 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Burgenland

2.240 Frauen und Männer mit einem Lehrvertrag, 140 Lehrstellensuchende

Im Burgenland werden im Jahr 2017 durchschnittlich 2.240 Jugendliche eine Lehrausbildung absolvieren. Rund 140 junge Personen werden parallel dazu eine Vormerkung beim AMS als (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende haben. Insgesamt gibt es im Burgenland 2.380 Lehrstelleninteressierte junge Frauen und Männer.

Überdurchschnittlich hoher Anteil an überbetrieblicher Lehrausbildung (18%)

Mit jahresdurchschnittlich 410 Lehrlingen in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis wird die öffentliche Hand einen überdurchschnittlichen Anteil von 18,3% (in Relation zum Bestand an allen Lehrplätzen) an Lehrstellen finanzieren. Durchschnittlich werden 1.830 (81,7%) Lehrstellen regulär besetzt sein.

70 gemeldete offene Lehrstellen

Der Jahresdurchschnittsbestand an offenen (sofort verfügbaren) Lehrstellen wird im Burgenland bei 70 liegen.

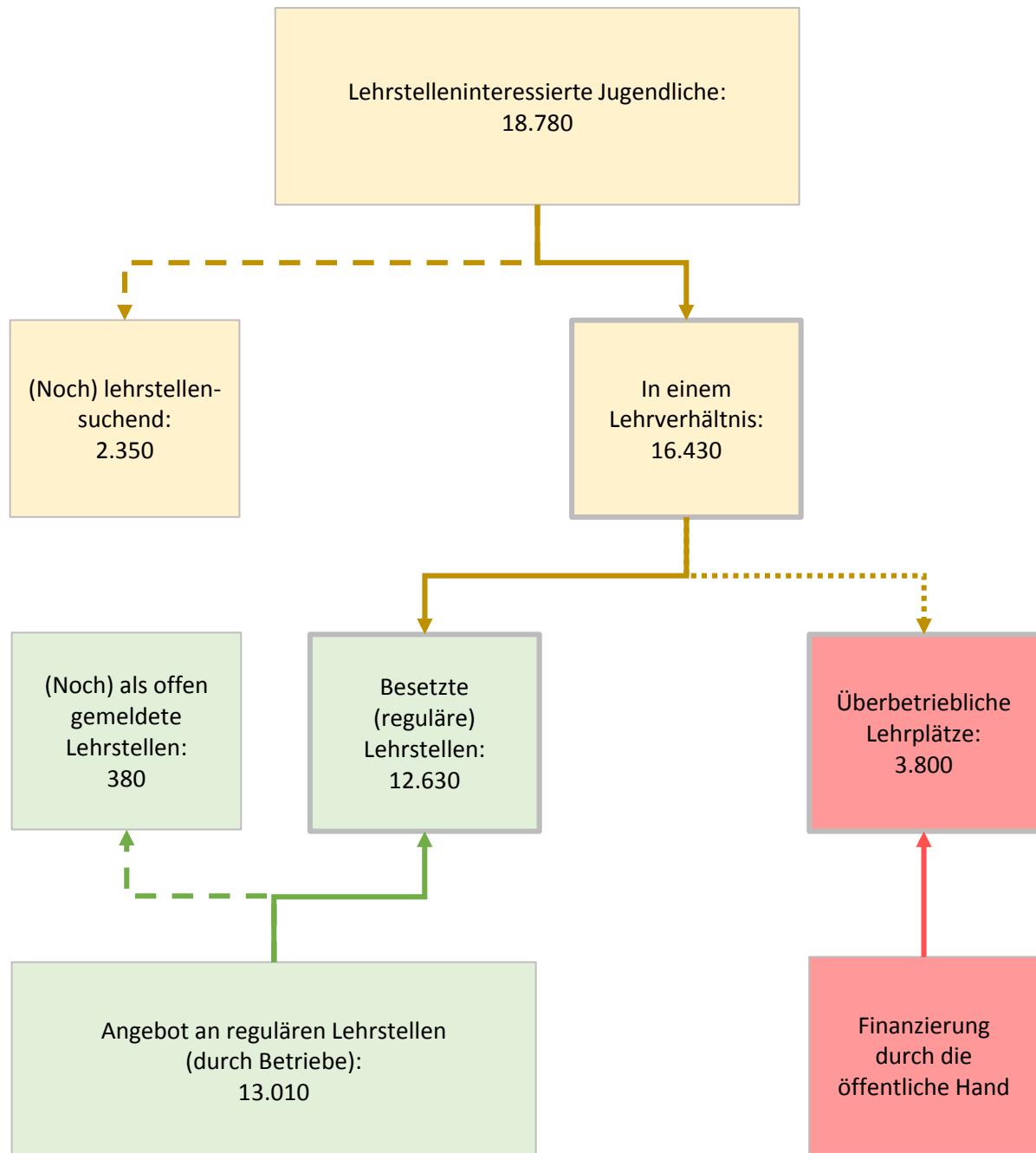
Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstellen-interessierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,9% leicht überdurchschnittlich im Vergleich zu Gesamtösterreich liegen. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken wäre – bei unveränderten betrieblichen Lehrstellenangebot – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 20 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 2

Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017

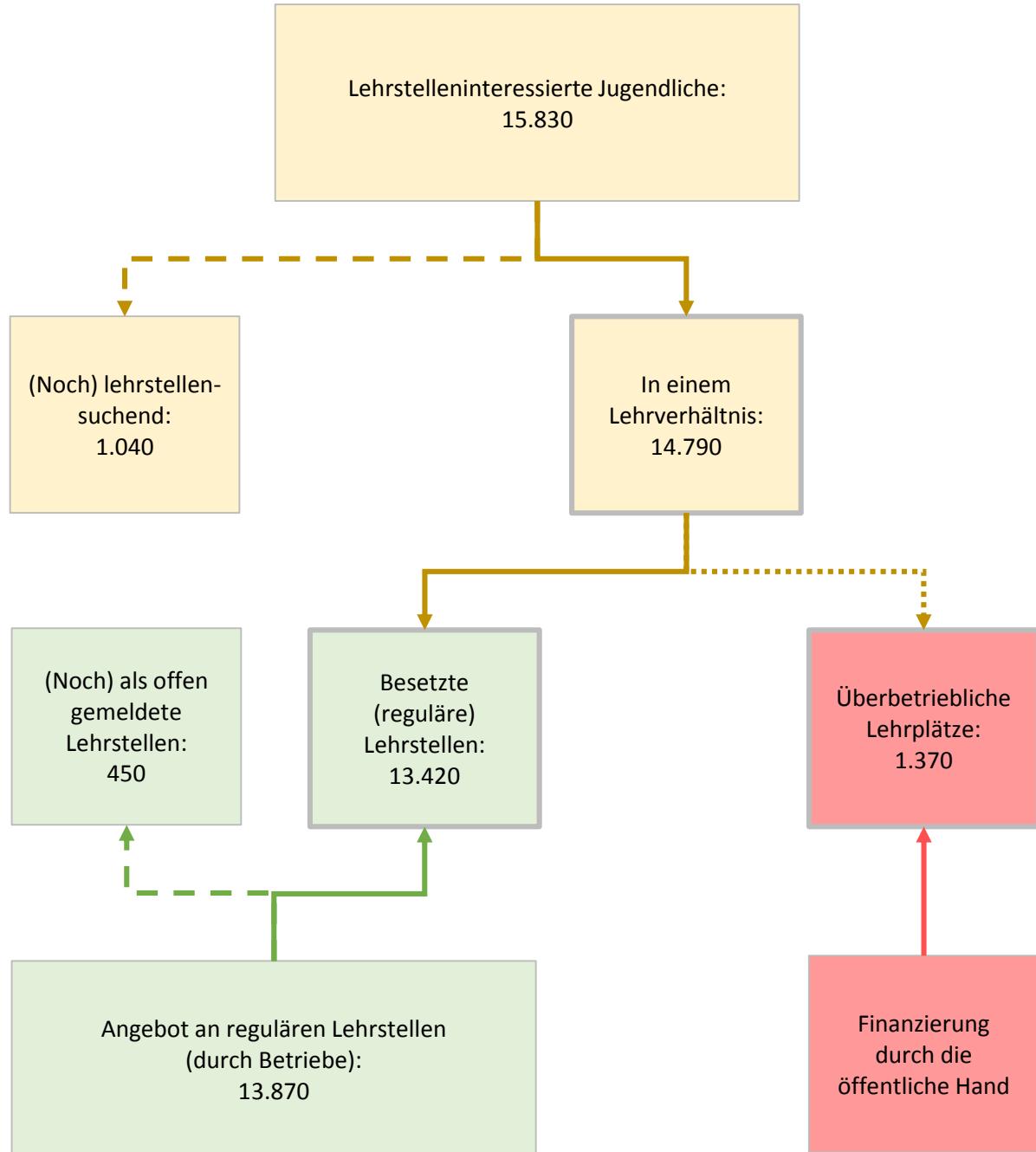
Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 16.430 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 2.350 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 18.780 liegen. Parallel dazu werden die Wiener Betriebe 13.010 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 12.630 Lehrstellen besetzt und 380 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 3.800 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 3

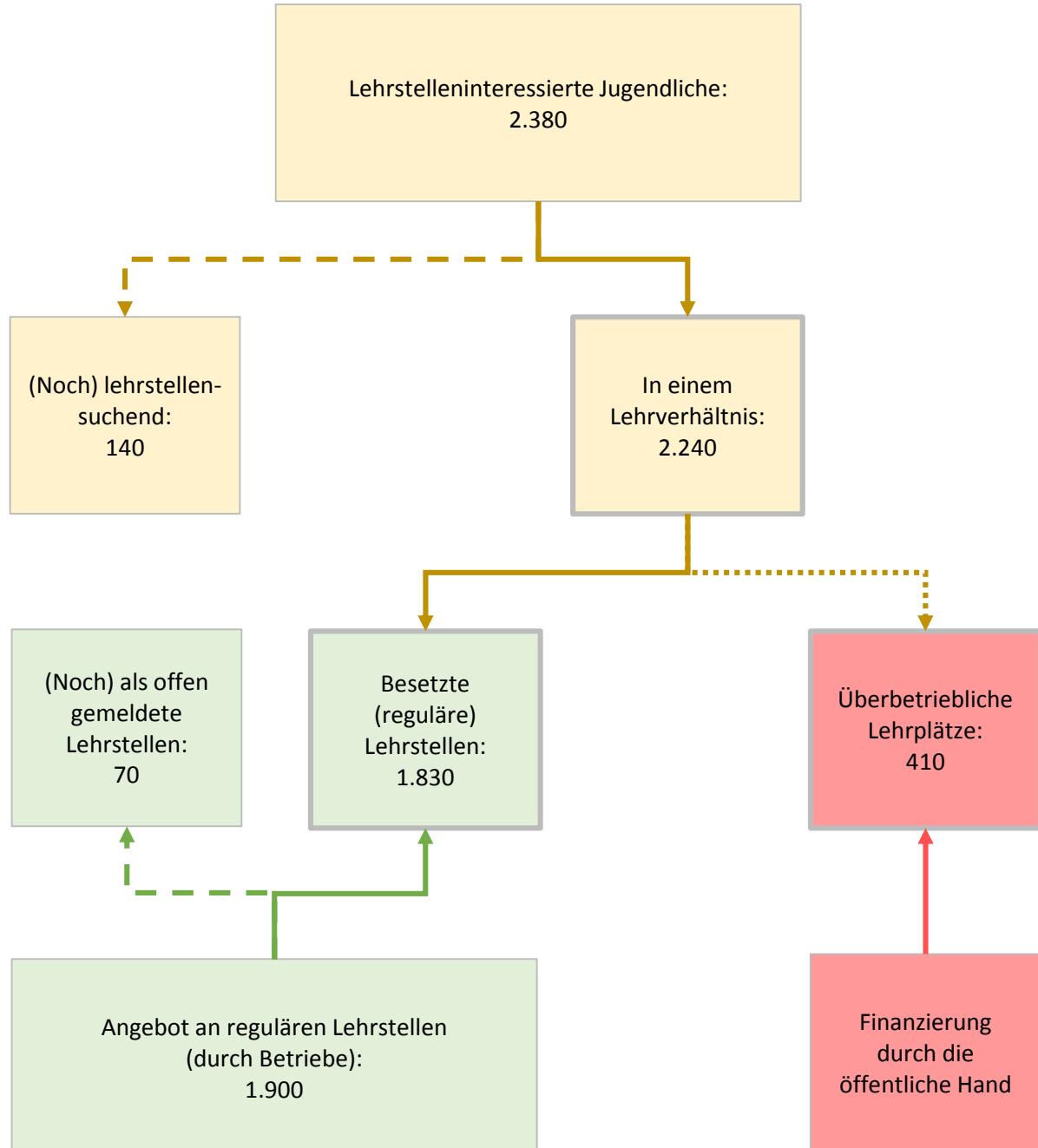
Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017
Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 14.790 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.040 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 15.830 liegen. Parallel dazu werden die niederösterreichischen Betriebe 13.870 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 13.420 Lehrstellen besetzt und 450 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 1.370 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 4

Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017
Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 2.240 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 140 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 2.380 liegen. Parallel dazu werden die burgenländischen Betriebe 1.900 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 1.830 Lehrstellen besetzt und 70 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 410 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.2 Region West

Grafik 5 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Oberösterreich

**21.200 Lehrstellen-
interessierte; 97,5% mit
einem aufrechten
Lehrvertrag**

Oberösterreich belegt bei der Zahl an 15-Jährigen im Jahr 2017 den dritten Platz hinter Niederösterreich und Wien. Am Lehrlingsmarkt weist das Bundesland im Schnitt den höchsten Bestand an Lehrstelleninteressierten in Österreich auf (21.200). Im Schnitt werden rund 97,5% aller Lehrstelleninteressierten über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen. Der Anteil an Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten wird mit 2,5% der niedrigste Wert im Bundesländervergleich sein und daher die angenommene 5%-Marke nicht übersteigen.

**1.140 überbetriebliche
Lehrplätze**

Im Schnitt werden im Jahr 2017 1.140 überbetriebliche Lehrstellen angeboten. Dadurch wird der Anteil von überbetrieblichen Lehrstellen an allen besetzten Lehrstellen bei rund 5,5% liegen. (Diese Quote an überbetrieblichen Lehrplätzen liegt zwar höher als in den anderen Bundesländern in der Region West, jedoch wird sie niedriger sein als in allen Bundesländern der anderen Regionen.) 94,5% (19.530) aller Lehrstellen werden regulär besetzt sein.

**530 Lehrstellen-
suchende und 880
gemeldete offene
Lehrstellen**

Im Jahresschnitt werden in Oberösterreich 530 (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende und 880 (sofort verfügbare) gemeldete Lehrstellen zu erwarten sein.

Grafik 6 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Salzburg

**Hoher Anteil der
Lehrinteressierten in
regulärer Lehrstelle**

In Salzburg wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen bei 7.450 liegen (7.810 Lehrinteressierte). Nur 1% der Frauen und Männer in Salzburg absolvieren im Durchschnitt ihre Lehrausbildung in überbetrieblichen Lehrstellen. Rund 99% haben einen regulären betrieblichen Lehrplatz.

**750 gemeldeten
offenen Lehrstellen
werden 360
Lehrstellensuchende
gegenüberstehen**

Im Schnitt werden dem AMS 750 sofort verfügbare offene Lehrstellen gemeldet sein. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird bei 360 liegen.

Bundesländer der Region West mit höherem Angebot als Nachfrage	In Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg übersteigt das betriebliche Angebot an Lehrstellen die Nachfrage der lehrstelleninteressierten Jugendlichen. Diese vier Bundesländer sind die einzigen, in denen der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen größer als jener der Lehrstellensuchenden sein wird.
Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstellen-interessierten (»Suchquote«)	Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,6% unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.
Tirol	
10.010 Lehrstellen-interessierte und 9.510 mit regulärem Lehrvertrag	Im Bundesland Tirol wird es im Jahr 2017 rund 10.010 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer geben. Von 9.670 Jugendlichen mit einem Lehrverhältnis werden 9.510 Jugendliche (98,3%) einen regulären Lehrvertrag haben.
160 überbetriebliche Ausbildungsplätze	Insgesamt wird mit 160 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen zu rechnen sein, was einen Anteil von rund 2% an allen Lehrplätzen entspricht. Obwohl das Angebot an gemeldeten offenen Stellen die Nachfrage von Lehrsuchenden übersteigt, obliegt es dem AMS, der »Matching«-Lücke zwischen den Vorstellungen eines passenden Lehrberufes von Jugendlichen und den erwarteten Qualifizierungsanforderungen von Betrieben entgegenzuwirken und eine überbetriebliche Ausbildung zu garantieren.
820 gemeldete offene Lehrstellen	Im Jahresschnitt werden 820 dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen 340 Lehrstellensuchende gegenüberstehen.
Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstellen-interessierten (»Suchquote«)	Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 3,4% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 8 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Vorarlberg

**6.510 in einem
Lehrverhältnis, Angebot
an regulären
Lehrplätzen bei 6.590**

In Vorarlberg werden der durchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten bei 6.750 und der Bestand an (offenen und besetzten) regulären Lehrplätzen bei 6.590 liegen.

**3% der Lehrlinge
werden überbetrieblich
ausgebildet werden**

Von 6.510 jungen Frauen und Männern, die im Jahresdurchschnitt über einen aufrechten Ausbildungsvertrag verfügen, werden 180 (knapp 3%) eine überbetriebliche Lehre absolvieren. 6.330 (knapp 97%) befinden sich in einem regulären betrieblichen Ausbildungsverhältnis.

**240 Lehrstellensuchen-
de und 260 gemeldete
offene Lehrplätze**

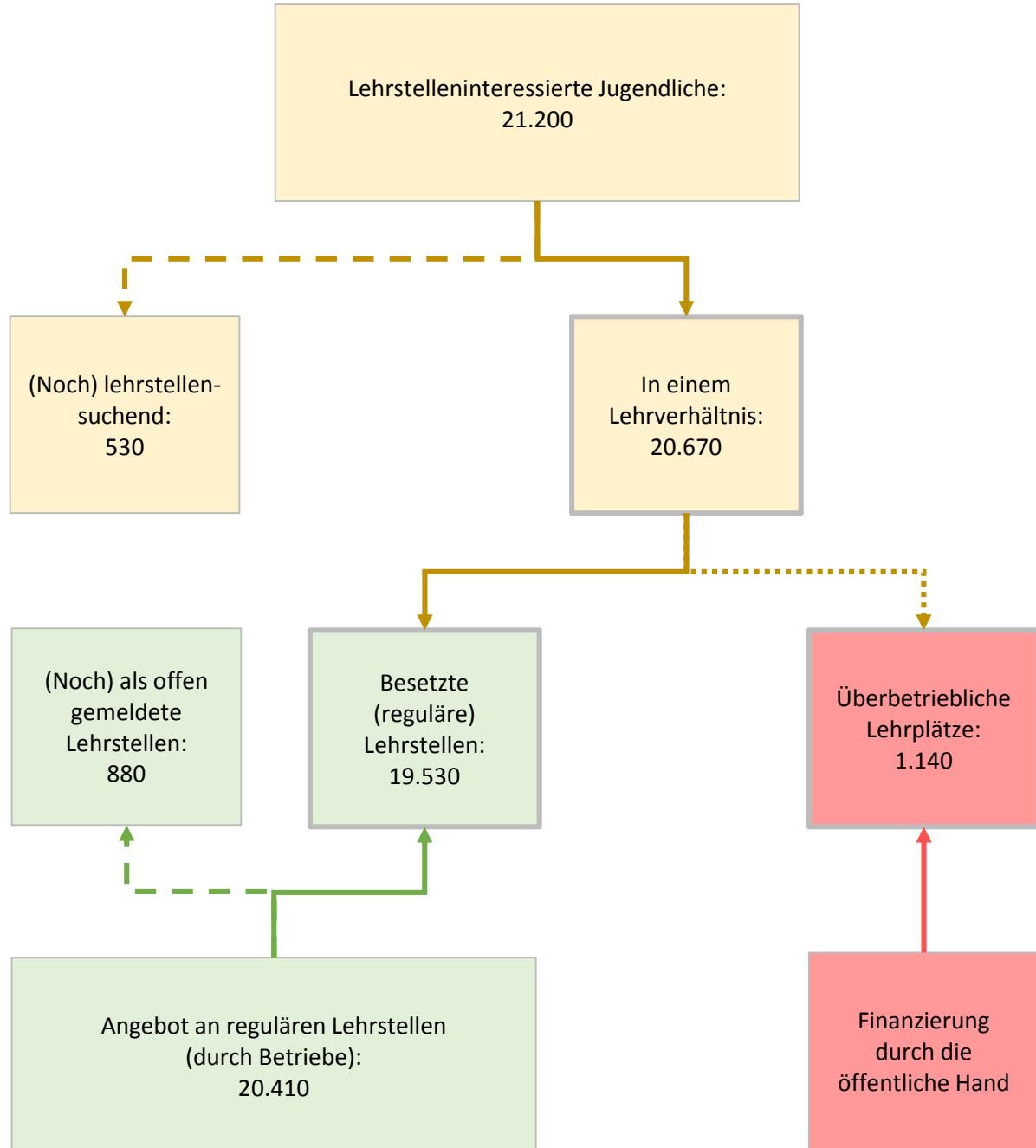
Den im Schnitt 240 sofort verfügbaren lehrstellen-suchenden Jugendlichen werden 260 (sofort verfügbare) gemeldete offene Stellen gegenüberstehen.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 3,6% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 5

Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017
Jahresdurchschnittsbestände

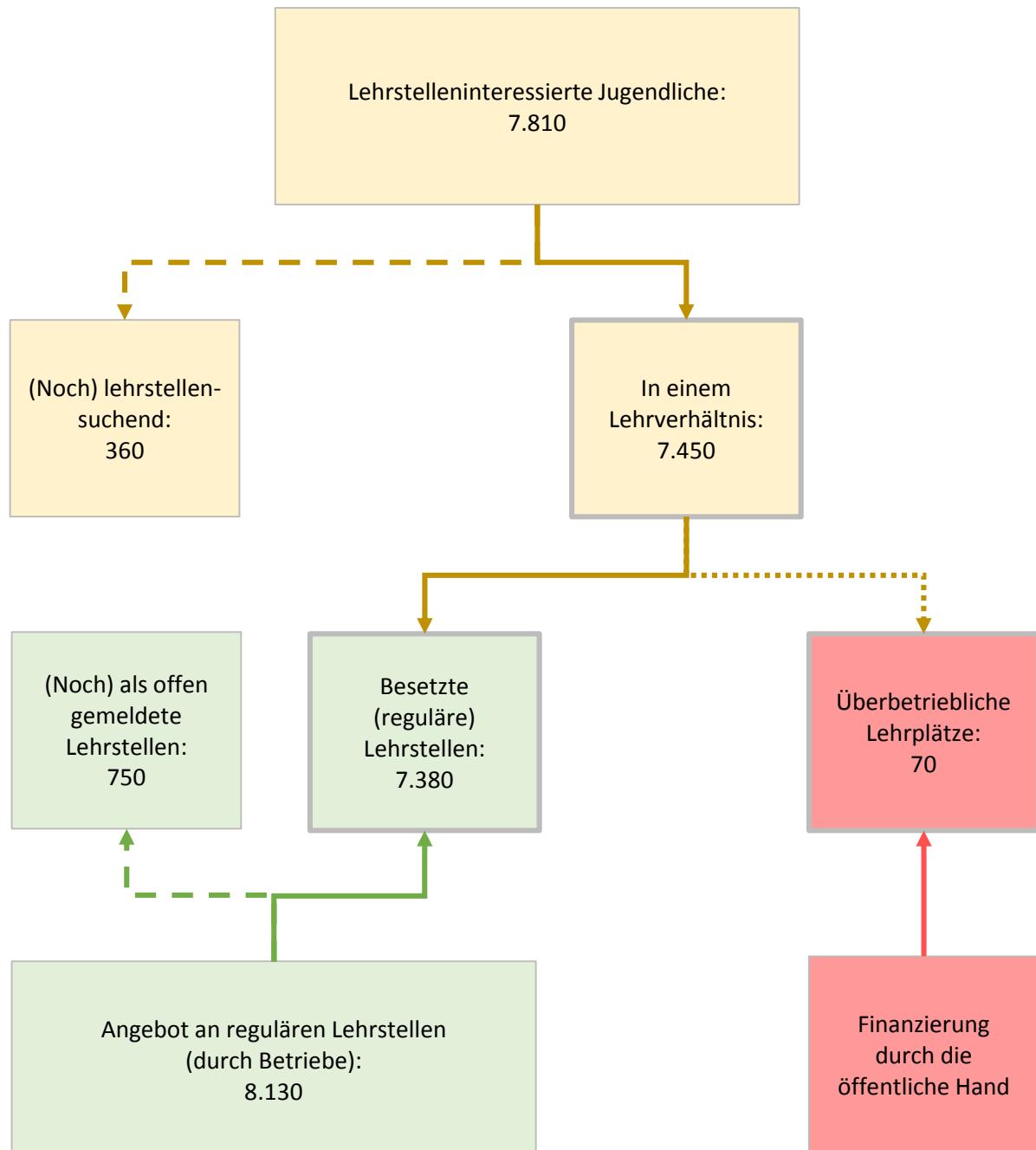


Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 20.670 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 530 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 21.200 liegen. Parallel dazu werden die oberösterreichischen Betriebe 20.410 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 19.530 Lehrstellen besetzt und 880 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 1.140 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 6

Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017

Jahresdurchschnittsbestände

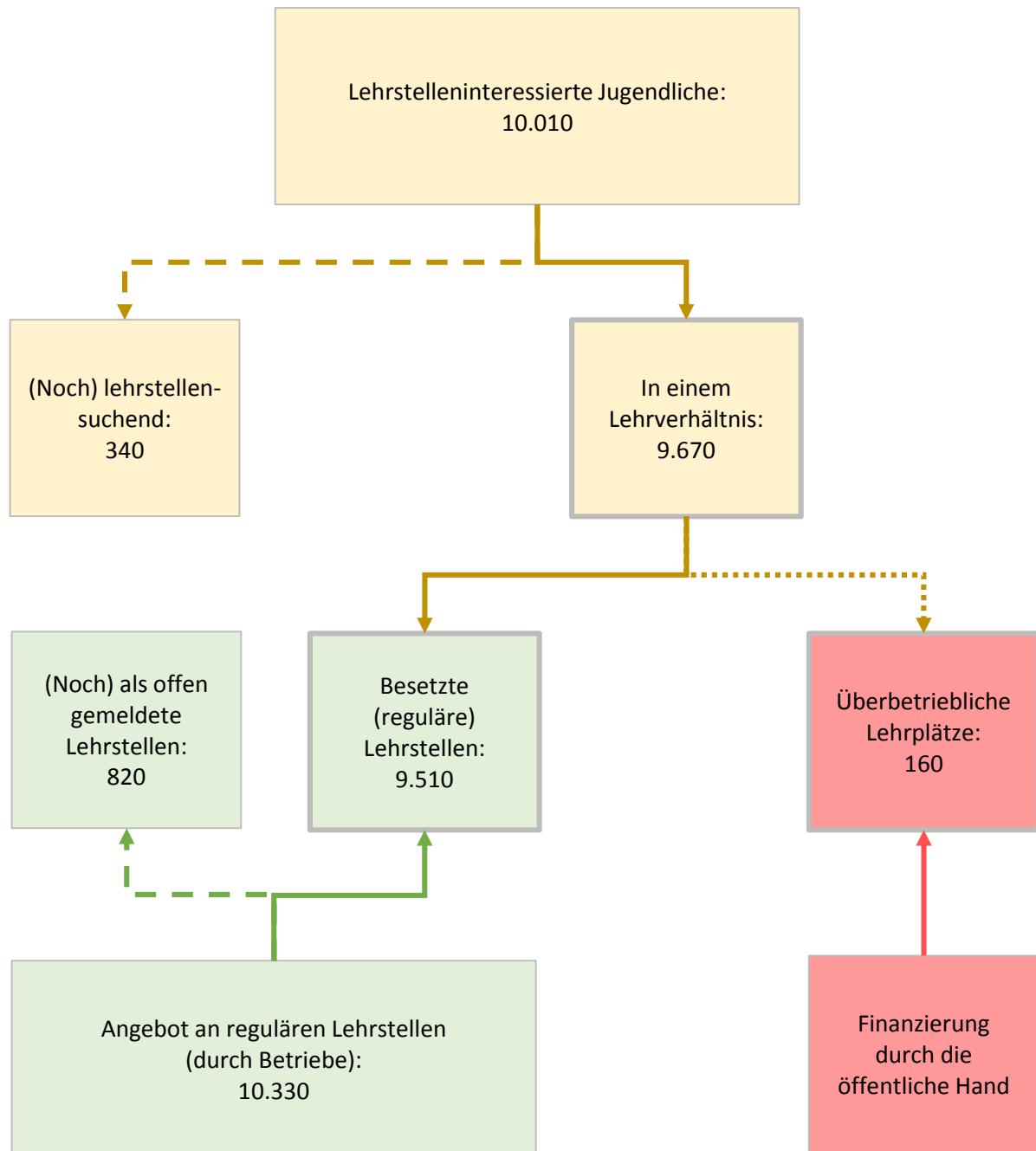


Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 7.450 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 360 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 7.810 liegen. Parallel dazu werden die Salzburger Betriebe 8.130 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 7.380 Lehrstellen besetzt und 750 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 70 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 7

Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017

Jahresdurchschnittsbestände

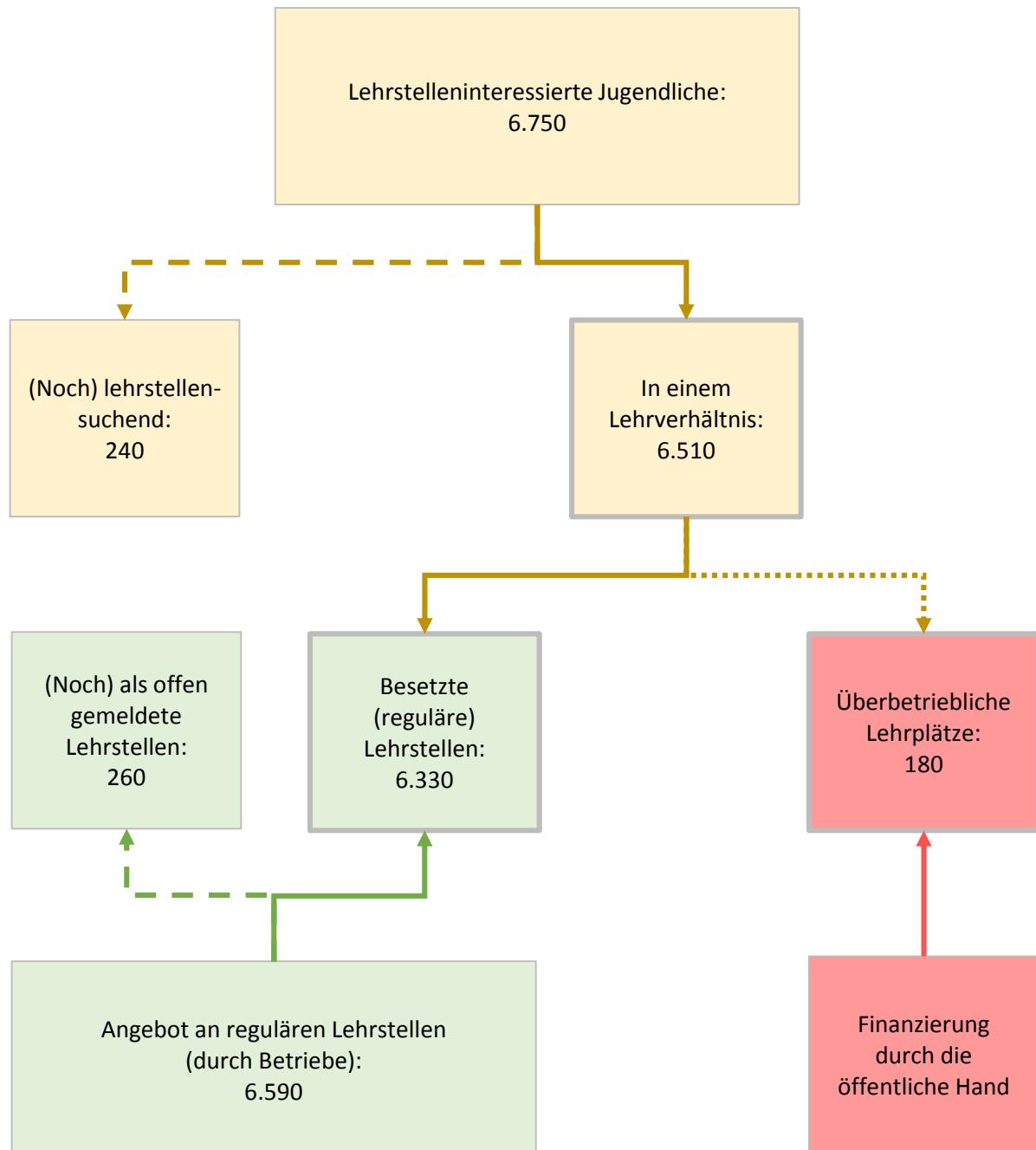


Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 9.670 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 340 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 10.010 liegen. Parallel dazu werden die Tiroler Betriebe 10.330 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 9.510 Lehrstellen besetzt und 820 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 160 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 8

Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 6.510 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 240 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 6.750 liegen. Parallel dazu werden die Vorarlberger Betriebe 6.590 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.330 Lehrstellen besetzt und 260 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 180 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.3 Region Süd

Grafik 9 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Steiermark

**13.130 betriebliche und
990 überbetriebliche
Lehrplätze**

In der Steiermark werden sich im Jahr 2017 im Schnitt 14.120 Personen in dualer Ausbildung befinden, insgesamt gibt es 15.020 lehrinteressierte Frauen und Männer. Rund 13.130 (rund 93%) reguläre Lehrplätze werden im Jahresdurchschnitt durch 990 (rund 7%) von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Lehrplätze ergänzt.

**560 gemeldeten
offenen Lehrstellen
werden 900
Lehrstellensuchende
gegenüberstehen**

Die steirischen Betriebe werden im Jahresdurchschnitt rund 13.690 Lehrstellen anbieten. Davon werden im Schnitt rund 560 beim AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Auf der »Nachfrageseite« werden rund 900 junge Frauen und Männer als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) im Register aufscheinen.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(»Suchquote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6% gleich hoch sein wie der Gesamtösterreich-Durchschnitt. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 150 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 10 und
Tabellen A1 bzw. A2
(Anhang)

Kärnten

**Von 6.440 betrieblichen
Lehrstellen werden im
Schnitt 6.190 besetzt
sein, Dazu kommen 470
überbetriebliche
Lehrplätze**

In Kärnten wird ebenfalls die Nachfrage nach Lehrstellen größer sein als das Angebot. Die Betriebe werden durchschnittlich 6.440 Lehrplätze bereitstellen; davon werden (im Schnitt) 6.190 mit Lehrlingen besetzt und 250 dem AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Zusätzlich zu den jahresdurchschnittlich 6.190 (rund 93%) Lehrlingen, die ihre Ausbildung auf einer der betrieblichen Lehrstellen absolvieren, werden (im Schnitt) 470 (rund 7%) Lehrlinge auf überbetrieblichen Lehrplätzen beschäftigt sein. In Kärnten wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen also insgesamt bei 6.660 liegen.

**470 Lehrstellen-
suchende im
Jahresschnitt**

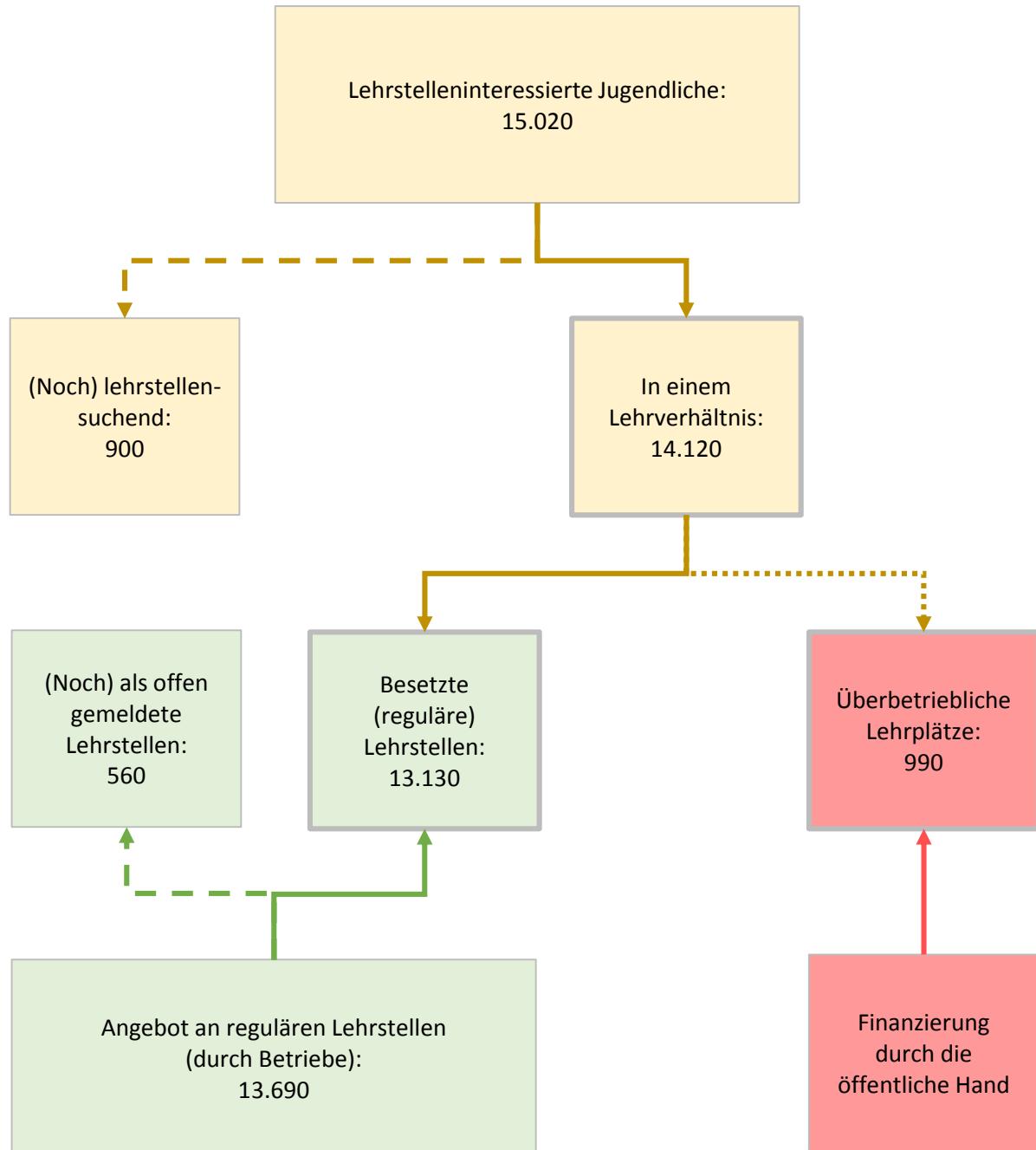
Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellen-suchenden wird bei 470 liegen. Das ergibt zusammen mit den bestehenden 6.660 Lehrplätzen insgesamt 7.130 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstellen-
interessierten
(>Suchquote<)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6,6% etwas höher sein als der Gesamtösterreich-Durchschnitt. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken wäre – gegeben, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 110 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 9

Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017
Jahresdurchschnittsbestände

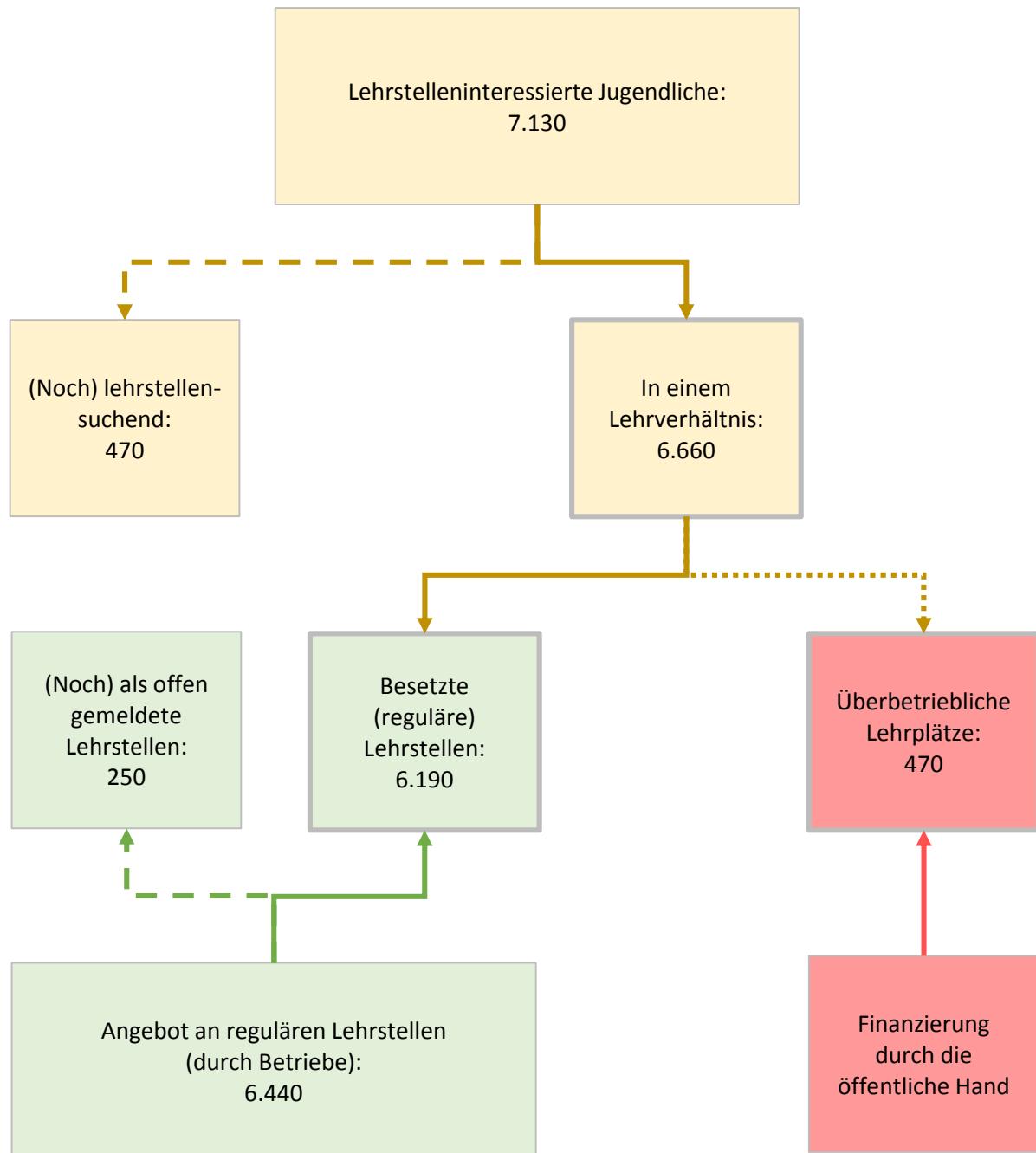


Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 14.120 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 900 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 15.020 liegen. Parallel dazu werden die steirischen Betriebe 13.690 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 13.130 Lehrstellen besetzt und 560 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 990 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 10

Szenario für Kärnten: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2017 werden im Schnitt 6.660 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 470 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellenbeschaffend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 7.130 liegen. Parallel dazu werden die Kärntner Betriebe 6.440 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.190 Lehrstellen besetzt und 250 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 470 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Anhang

Ergänzende Tabellen	40
Begriffserläuterungen	42
Wirtschaftsabteilungen	43
Verzeichnis der Grafiken	47
Verzeichnis der Tabellen	49

Tabelle A1

Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2017

	Alle Lehrverhältnisse		
	Absolut	Anteil an regulären Lehrplätzen	Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen
Region Ost			
Wien	16.430	76,9%	23,1%
Niederösterreich	14.790	90,7%	9,3%
Burgenland	2.240	81,7%	18,3%
Region West			
Oberösterreich	20.670	94,5%	5,5%
Salzburg	7.450	99,1%	0,9%
Tirol	9.670	98,3%	1,7%
Vorarlberg	6.510	97,2%	2,8%
Region Süd			
Steiermark	14.120	93,0%	7,0%
Kärnten	6.660	92,9%	7,1%
Gesamt	98.540	91,3%	8,7%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose, Stand
April 2017.

Tabelle A2

Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2017

Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll

	Alle Lehrstellen-interessierten	Anteil Lehrstellen-suchende an allen Lehrstellen-interessierten	Überbetriebliche Lehrplätze		
			Voraus-sichtlicher Bestand	Bedarf, wenn der Anteil der Lehrstellen-suchenden an allen Lehr-interessierten 5% nicht übersteigen soll ¹	Differenz voraus-sichtlicher Bestand/ Bedarf
Region Ost					
Wien	18.780	12,5%	3.800	5.210	-1.410
Niederösterreich	15.830	6,6%	1.370	1.620	-250
Burgenland	2.380	5,9%	410	430	-20
Region West					
Oberösterreich	21.200	2,5%	1.140	610	530
Salzburg	7.810	4,6%	70	40	30
Tirol	10.010	3,4%	160	0	160
Vorarlberg	6.750	3,6%	180	80	100
Region Süd					
Steiermark	15.020	6,0%	990	1.140	-150
Kärnten	7.130	6,6%	470	580	-110
Gesamt	104.910	6,1%	8.590	9.720	-1.130

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung befindet sich ein Teil der Lehrstelleninteressierten am Lehrlingsmarkt in einem Suchprozess. Diese Kennzahl veranschaulicht den notwendigen Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) nicht höher als 5% sein soll und das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt. Die Höhe der Kennzahl spiegelt die Beobachtung wider, dass nicht alle Lehrstellensuchenden letzten Endes auch tatsächlich ein Lehrstellenangebot annehmen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2017.

Begriffs- erläuterungen

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Wirtschafts- abteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag
Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau
Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas
Klasse 07: Erzbergbau
Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
Klasse 11: Getränkeherstellung
Klasse 12: Tabakverarbeitung
Klasse 13: Herstellung von Textilien
Klasse 14: Herstellung von Bekleidung
Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung
Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen
Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung
Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen
Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Grafiken	Grafik 1 Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	20
	Grafik 2 Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	25
	Grafik 3 Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	26
	Grafik 4 Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	27
	Grafik 5 Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	31
	Grafik 6 Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	32
	Grafik 7 Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	33
	Grafik 8 Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	34
	Grafik 9 Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2017 Jahresdurchschnittsbestände	37

Grafik 10

**Szenario für Kärnten: die Struktur des
Lehrstellenmarktes 2017**

Jahresdurchschnittsbestände

38

Verzeichnis der Tabellen	
Tabelle 1 Ersteintritte in eine Lehre Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2013 bis 2017	11
Tabelle 2 Alle Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand 2013 bis 2017	12
Tabelle 3 Reguläre Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017	13
Tabelle 4 Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017	15
Tabelle 5 Lehrstellensuchende (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2013 bis 2017	16
Tabelle 6 Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) 2013 bis 2017	17
Tabelle 7 Überbetriebliche Lehrplätze Jahresdurchschnittsbestand 2013 bis 2017	21
Tabelle A1 Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2017	40
Tabelle A2 Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2017 Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll	41